

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 49 (1955)
Heft: 10

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 5 1955

Erscheint am 15. jedes Monats

Wir freuen uns! — Der Mai ist da!

Meine lieben Gehörlosen!

Vor einigen Jahren kam eine junge Tochter in ein Mädchenpensionat (höhere Mädchenschule). Das Mädchen packte seine Reisekoffer aus. Jetzt sah es, dass es den Spiegel vergessen hatte. Schnell schrieb es seiner Mutter und bat sie, den Spiegel ihr zu schicken. Nach kurzer Zeit bekam es drei Pakete von der Mutter daheim. Mit Neugierde öffnete die Tochter das erste Päcklein. Da kam ein schöner, sauberer Spiegel hervor. Und das Mädchen dachte: «Ich habe halt doch eine gute Mutter!» Dann öffnete sie auch das zweite Paket. Mit Schrecken nahm sie aus der Schachtel einen Totenkopf! Was wollte ihre Mutter denn damit sagen? «Aha», dachte das Mädchen, «so werde auch ich einmal aussehen!» Und zaghaft griff es nach dem dritten Päcklein. Langsam entfaltete es das Papier. Ganz fein und weich eingebettet lag in weissem Seidenpapier eine schöne Marienstatue. Da dachte die Tochter: «Jawohl, das ist ein schönes Marienbild. Ein Spiegel für mich. Hier will ich viel hineinschauen, damit ich nie vergesse, wie ich sein soll!» — Viele Jahre sind seither vergangen. Die Tochter ist schon längst verheiratet und eine brave Mutter geworden. Sie gibt in der Familie ein gutes Beispiel, weil sie viel, viel in den Marienspiegel — ins Marienbild — geschaut hat.

Ja, ihr lieben Gehörlosen, das wollen wir jetzt auch im Monat Mai tun. Viel ins Muttergottesbild hineinschauen. Das ist keine Sünde, wenn wir oft im Tage in diesen reinen Spiegel blicken. Vergessen wir die vielen Tugenden der Gottesmutter nicht. Besuchen wir gerne die Maiandachten!

Maria lehrt uns vor allem Gottesliebe und Nächstenliebe.

Gottesliebe: Als junges Mädchen wurde Maria in die Tempelschule hinaufgebracht. Dort wollte sie schon in jungen Jahren ihrem Herrgott dienen. Sie liebte Gott aus innerstem Herzen heraus. Brav wollte sie ihr Jugendleben verbringen. Ganz rein und fromm wollte sie leben — aus Liebe zu Gott. — Und wir? Wie steht es mit uns? Wenn du schon alle Sonntage in den Gottesdienst gehst, so genügt das noch nicht. Hast du wirklich Gott innig lieb, wenn du nur am Sonntag beten würdest? Nein, nein. Ich muss auch mit Gott reden während der Woche. An allen Werktagen. Ich muss beten zu Gott alle Tage. Wenn ich das tue, dann erst habe ich Gott lieb. Dann erst bin ich ein guter Christ. Vergiss also nicht, im Monat Mai sollst du Gott besonders lieben durch viel Beten!

Nächstenliebe: Maria ging schnell übers Gebirge, um ihrer alten Tante Elisabeth zu helfen. Das war doch wirklich schön von ihr. Sie dachte einfach an den Nächsten. Die alte Base konnte das junge Mädchen wohl brauchen in ihrer Not. Denn trotz ihres hohen Alters schenkte ihr Gott noch ein Kind (Johannes den Täufer). Und da wollte sie der guten Tante beistehen und helfen. Maria war ja noch jung und kräftig. — So sollten auch wir alle hilfreich und bereit sein, dem Nächsten zu helfen. Zuerst d a h e i m. Nächstenliebe zeigen zuerst den Eltern gegenüber, dann auch der Schwester und dem Bruder gegenüber. Einander helfen. Gerne und froh! Das wäre Nächstenliebe bei uns. Dann aber auch mit dem Nachbarn gut sein. Wenn er mich braucht, dann helfe ich ihm gerne. Ihm viel Gutes tun, mit ihm freundlich und ehrlich reden, ihn aufrichtig grüssen, das alles heisst Nächstenliebe üben. Die Gehörlosen unter sich sollten sich gut vertragen. Nicht gegeneinander böse sein und reden. Einander nichts Böses wünschen. Nein, nicht so. Sondern es so machen, wie Maria es getan hat. Einander helfen, gut sein.

Schauen wir also viel in den Marienspiegel hinein im Monat Mai! Dann wird jedes von uns anders werden. Wir werden besser und bräver. Das wünsche ich jedem von euch und grüsse euch durch die liebe Gottesmutter Maria.

E. B.

Aus der Schatzkammer Gottes

V. Krankenölung

Einmal bin ich zu einem Mann gerufen worden. Ein Hirnschlag hatte ihn getroffen. Er war nicht mehr bei Sinnen. Ich betete ihm Reuegebete vor. Vielleicht hörte er mich, ohne mir zu deuten. Dann gab ich ihm die Krankenölung. Ich salbte die Augen, die Ohren, die Nase, den Mund, die Hände. Mit diesen Sinnen kann der Mensch sündigen. Darum werden diese Organe am menschlichen Körper gesalbt. Wenn nun der Kranke nicht mehr beichten kann, aber Reue empfindet über seine Sünden, dann werden ihm durch die Krankenölung alle Sünden nachgelassen, wie wenn er gebeichtet hätte. Dieses grosse Sakrament ist schon vielen Kranken und auch verunglückten Menschen zur grössten Wohltat geworden. — Am besten ist es, wenn der Priester nicht zu spät gerufen wird. Der Kranke sollte noch beichten können. Er sollte also noch beim Verstande sein. Schon oft hat die Krankenölung wieder zur leiblichen Gesundheit verholffen. Man muss also nicht sterben, wenn man die Krankenölung empfangen hat. Viele Leute haben Angst, weil man oft sagt: «Letzte Ölung!» Dann meinen sie, sie müssten nachher sterben. Das ist aber nicht so. Man sagt eben «letzte Ölung», weil dieses Sakrament dem Menschen zuletzt im Leben gegeben wird. Wenn aber der Kranke wieder gesund wird, dann kann er später bei einer Wiedererkrankung das Sakrament der Krankenölung nochmals empfangen.

E. B.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau, Gehörlosenverein. Besucht recht zahlreich das Freundschaftstreffen im Baselbiet. Siehe Programm der Baselbieter in Nr. 9 der «GZ»! Olten ab 8.13 Uhr. Sissach retour lösen. Der Vorstand

Baselland, Gehörlosen-Verein. Autofahrt ins Welschland: Sonntag, den 5. Juni, bei jeder Witterung ab Liestal über Delsberg—Les Rangier—La Chaux-de-Fonds—Vue des Alpes (1½ bis 2 Stunden Aufenthalt, Windjacke oder Regenmantel!)—Neuenburg—Biel—Moutier—Balsthal—Waldenburg und zurück nach Liestal. Proviant für Znüni, Mittagessen, Zvieri. Fahrpreis pro Mitglied Fr. 15.50, für Nichtmitglieder Fr. 16.50. Besammlung Bahnhofplatz Liestal, Abfahrt 7.00, Rückkunft Liestal an 19.30 Uhr. — Anmelde- und Zahlungsschluss 25. Mai. Zahlungen auf Postcheckkonto V 21435 oder an Herrn P. Zeller, Gelterkinden. Angehörige oder Freunde können mitkommen. Anmeldung und Vorauszahlung unbedingt notwendig. — Weitere Auskunft durch Hans Stingelin, Viaduktstrasse 11, Pratteln, Telefonische Anfragen beantwortet Frau Stingelin-Kyburz, Tel. (061) 6 04 24. Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Wir veranstalten am 13./14. August eine gemeinsame Reise an den Schweiz. Gehörlosentag in Lugano. Wer teilnehmen will, melde sich bis Ende Mai an bei Herrn A. Bacher, Bümplizstrasse 12, Bern-Bümpliz.

Bern, Gehörlosen-Sportklub. Sonntag, den 22. Mai: Städte-Fussballmatch Zürich—Bern. Sportplatz Allmend, Beginn 14.30 Uhr, Tram Nr. 9 bis Militärplatz. Zu diesem spannenden Kampf erwarten wir zahlreichen Besuch. E. Aegerter

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Albula. Pfingstmontag, den 30. Mai, um halb 11 Uhr, katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche von Tiefencastel. Nachher Essen im Hotel «Albula» und (bei schönem Wetter) gemeinsame Postautofahrt nach Sur. Besichtigung des Marmorera-Sees. — Mit Freude erwartet alle Gehörlosen aus den Gegenden Lenzerheide, Obervaz und Alvaneu Herr Spiritual Amstalden, Kreuzspital Chur.

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz und Umgebung. Zusammenkunft: Auffahrt, den 19. Mai, um 10 Uhr, im Bahnhof Reichenau. Frühlingmarsch auf der Militärstrasse nach Rothenbrunnen. Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Rückfahrt mit der Bahn um ungefähr halb 3 Uhr (Fahrplanwechsel!) nach Bonaduz. Frau Weber offeriert ein Zvieri, nachher gemütliches Beisammensein bis zur Abfahrt der Züge, — Gruppenleiterin M. Weber und Frau A. Weber freuen sich, wenn viele Gehörlose und Gäste kommen. Der Vorstand

Thun, Gehörlosenverein. Die vorgesehene Autofahrt in den Jura findet nicht statt, weil sich zu wenig Teilnehmer angemeldet haben. — Obacht: *Lokalwechsel!* Infolge Wegzugs des bisherigen Wirtes «Zur Hopfenstube» verlegen wir unser Lokal ab Anfang Juni in das Restaurant «Zum Alpenblick» beim Bahnhof Thun. Der Vorstand

Zürich, Gehörlosen-Sportverein. Generalversammlung am 21. Mai im «Sihlhof», 1. Stock. Beginn punkt 20 Uhr. Für Aktive obligatorisch, Nichtmitglieder herzlich willkommen! — In der Meisterschaft sind wir an zweiter Stelle gelandet und sind stolz auf diesen Erfolg. Wiederbeginn der Meisterschaft im Herbst. Wir hoffen auf die Anmeldung einiger jüngerer Kameraden. Am 22. Mai Freundschaftsspiel gegen Bern in Bern. Im Juni Freundschaftsspiel gegen Stuttgart. Wir geben den Termin noch bekannt. Hch. Hax

A. Z.

Münsingen

Schweiz. Gehörlosen-Motorclub

Die Jahresversammlung findet nicht am 15. Mai statt, wie ursprünglich vorgesehen, sondern erst *am 5. Juni*, und zwar in Olten, Hotel «Emmenthal» (beim Bahnhof) mit Beginn um 10 Uhr. Persönliche Einladungen werden noch zugestellt. Sollte hierbei ein Mitglied übersehen werden, so gilt diese Publikation als offizielle Aufforderung. Wir erwarten pünktliches Erscheinen. Neue Mitglieder willkommen!

Schweiz. Gehörlosentage in Lugano

Wir verweisen auf die Bekanntgabe im «Korrespondenzblatt» der heutigen Nummer.

Bibelwoche im Zwingliheim Wildhaus

Zeit: 4. bis 11. Juni. Thema: «Leiden und Auferstehung Jesu Christi». Neben dem Bibelstudium: Aussprache, Spiele, Wandern. Leitung: Evang. Taubstummenseelsorge St. Gallen-Appenzell-Glarus. Kosten: Fr. 50.— (ohne Billett). Hilfskasse für Bedürftige. Letzter Anmeldetermin: 31. Mai. Herzlich ladet ein: H. Graf, Pfr.

Wochenende für gehörlose Gewerbeschüler

vom 19./21. Juni 1955 in der Heimstätte Boldern/Männedorf. Thema: «Freiheit». Leitung: Herr Walther, Frl. Schilling, Schwester Marta Muggli. Auskunft: Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe, Klosbachstrasse 51, Zürich 32. (Für Schüler der Gewerbeschule Zürich. Für Berner und Luzerner im Herbst.)